

Pfarrblatt



Weitere Informationen finden Sie im
Internet unter: zeltweg.graz-seckau.at

Wort des Pfarrers – Winter 2020



Foto : Haslechner

Liebe Pfarrbewohnerinnen und Pfarrbewohner!

Mit dieser Ausgabe des Pfarrblattes wollen wir nicht zuletzt auch zeigen: Obwohl uns die Corona-Pandemie seit Monaten in vielen Bereichen ziemlich stark einschränkt, steht das Leben nicht still, es geht weiter, auch in unserer Pfarre Zeltweg.

Corona hat uns daran erinnert, dass wir unsere Lebensplanung nicht so im Griff haben, wie wir das vielleicht gerne hätten; auch nicht die Planung der kirchlichen Feste und Feiern. Vieles, was den Advent für uns bisher ausgemacht hat, ist diesmal nicht oder nur sehr begrenzt möglich. Weil das Jammern erfahrungsgemäß nichts hilft, könnte man versuchen, das Ganze von der positiven Seite her zu betrachten. Advent heißt ja auch: den normalen Lauf unterbrechen, zur Ruhe kommen, sich Zeit nehmen für sich selbst und für Gott. Vielleicht ist das eher möglich, wenn anderes zwangsläufig wegfällt.

Im Advent erleben wir nicht nur die Erwartung von Weihnachten. Wir denken an die Geburt Jesu, wir denken im Advent aber auch an Christi Wiederkunft in Herrlichkeit und auch unsere persönliche Begegnung mit ihm, wie Papst Franziskus meint:

„Wir denken im Advent an den Tag, an dem der Herr uns rufen wird. In diesen vier Wochen sind wir aufgerufen, aus einer resignierten, gewohnheitsmäßigen Lebensweise herauszutreten, indem wir Hoffnungen nähren, indem wir Träume für eine neue Zukunft hegen. Es ist eine günstige Zeit, um unsere Herzen zu öffnen und uns konkret zu fragen, wie und für wen wir unser Leben einsetzen.“

Ich wünsche Ihnen eine hoffnungsvolle, gesegnete Adventszeit!

Ihr Pfarrer

Martin Trummler

Gott hat uns nicht den Geist der Furcht gegeben, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit

2.Timotheus 1,7

Weihnachten 2020 wird aufgrund der Corona-Pandemie anders sein als in den vergangenen Jahren – ohne große Familienfeiern, gemütliches Zusammensein mit Freunden usw..



Foto:Reisenhofer

- Weihnachten kann ich nicht vorbereiten und planen.
- Weihnachten ist ein Geschenk Gottes für mich.
- Gott kommt.
- Er kommt als kleines Kind.
- Er kommt, egal, ob die Fenster geputzt sind, alle Sorten von Keksen gebacken und alle Geschenke besorgt sind.
- Egal, ob die Welt wegen Corona den Atem anhält und stillsteht.
- Er kommt zu mir in mein Haus, in meine Wohnung, in meinen Stall.
- Mitten in mein Leben. Egal, wie immer es aussieht.
- Er kommt in mein Leben mit all meinen Ängsten, Verletzungen und Hoffnungen.
- Mit seiner Nähe darf ich immer rechnen – in dunklen Stunden und auch in frohen Zeiten.

Gesegnete Weihnachten!

Persönlichkeiten ganz persönlich

Interview mit Mag. Martin Trummler

Der Seelsorgeraum Judenburg ist nun real geworden. Das bedeutet für die katholische Bevölkerung der Region eine Neuorientierung. Lieber Martin, du als Chef dieses Konstruktes, würdest du uns einige Einblicke in deinen persönlichen Werdegang geben?

Zunächst einmal, woher stammst du eigentlich? Wo liegt deine Heimat?

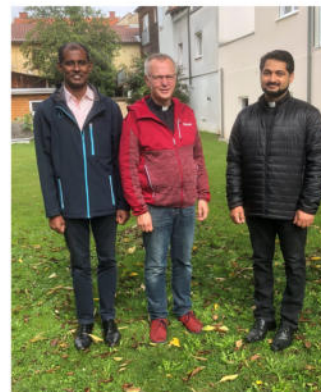


Foto: Pfarre

Ich bin in Leoben geboren und aufgewachsen, also nicht weit von hier, in Donawitz, mit vier Schwestern; doppelt schwierige Kindheit nennen das manche. Ich habe jedenfalls beides in guter Erinnerung.

Als Obersteirer habe ich nicht lange gebraucht, um mich hier gut einzuleben. Außerdem habe ich mein Pastoralpraktikum in Zeltweg absolvieren dürfen, damals war Ewald Pristavec hier Pfarrer. Aus dieser Zeit sind mir noch viele Menschen aus der Pfarre vertraut, der Kontakt hierher ist nie ganz abgerissen.

Aufgrund von Recherchen habe ich erfahren, dass du ein Spätberufener bist. Was hat dich eigentlich letztlich dazu bewogen, den Beruf des Pfarrers zu ergreifen?

Je näher der 40er gekommen ist, desto mehr hat sich mir die Frage gestellt: Was ist eigentlich der Sinn meines Lebens? Oder anders formuliert: Was will Gott, dass ich mit meinem Leben mache? Mit der Zeit ist der Wunsch, Priester zu werden, immer stärker geworden. Anfangs versuchte ich, das zu verdrängen. Ist mir aber nicht gelungen, also habe ich in meiner Freizeit wieder mein Theologiestudium fortgesetzt; ich hatte damit bereits nach der Matura begonnen, aber nach dem ersten Studienabschnitt abgebrochen.

Nach einem längeren Gespräch mit dem damaligen Weihbischof Franz Lackner bin ich dann 2006 ins Grazer Priesterseminar eingetreten.

Nun zum Thema Seelsorgeraum. Was ist für dich die große Herausforderung an der Leitung dieser Aufgabe?

Ein Seelsorgeraum ist ein ständiges Zusammenspiel zwischen der Eigenständigkeit der einzelnen Pfarren, die erhalten bleiben soll, und dem Schauen auf das Gemeinsame, das mit und von den Menschen in den Pfarren und im Seelsorgeraum gefördert und entwickelt werden muss. Da können oft Spannungen entstehen, die tatsächlich ziemlich herausfordernd sein können.

Was ist für dich persönlich das Schwierigste an einem Seelsorgeraum? Ist es die Größe? Ist es die Tatsache, dass man nicht mehr so nahe an allen Gläubigen sein kann?

Für mich persönlich ist das Schwierigste, dass die Kontakte zu den Menschen nicht so gepflegt werden können wie in einer Einzel-Pfarre. Das trifft nicht nur auf die „Gläubigen“ zu, sondern genauso auf die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder auf jene, die mit „der Kirche“ nichts zu tun haben.

Im Zusammenhang mit deinem Alltag wirst du natürlich – wie jeder Mensch – an deine Grenzen stoßen. Wie meisterst du solche Situationen?

Wenn ich versuchen würde, alles im Alleingang zu erledigen, würde ich ständig an meine Grenzen stoßen. Pfarren und Seelsorgeraum sind nur so lebendig wie das Engagement der Menschen, die darin mitarbeiten und mitleben. Probleme mit Grenzen in diesem Bereich lassen sich gemeinsam meistens gut lösen.

Meine Grenzen im persönlichen Bereich versuche ich im Gespräch mit Jesus zu klären.

Welche Rolle spielt der Humor in deinem Leben?

Humor ist für mich überlebenswichtig. Er hilft mir, andere Menschen und vor allem mich selber mit heiterer Gelassenheit zu ertragen.

Ich wünsche dir und deinen Mitarbeitern ein gutes Gelingen bei der Betreuung der Menschen im neuen Seelsorgeraum. Danke für das Interview.

Franziska Fischer



„Jede Hoffnung ist ein Licht auf Zeit, jedes Licht eine Hoffnung für die Ewigkeit.“

Liebe Glaubensgemeinschaft, sehr geehrte Leserinnen und Leser,

ich wurde im Oktober angesprochen, ob ich ein paar Zeilen für das Pfarrblatt schreiben könnte und gerne habe ich zugesagt, denn ich bin davon überzeugt, dass unsere Gesellschaft mit Glauben,

Hoffnung sowie Positivismus und Zuversicht besser durch diese herausfordernde Zeit kommt. Corona-Pandemie, Lockdowns und Terror haben das Leben jedes Menschen in irgendeiner Weise beeinflusst. Angst, Panik sowie Sorgen und Unsicherheit haben sich breit gemacht. Aber gerade in so schwierigen Situationen sollte man kühlen Kopf bewahren sowie auf eine gute Selbstfürsorge achten. Nutzen Sie die Zeit für sich selbst, stärken Sie Ihr Immunsystem mit positiven Gedanken, angenehmen und schönen Erinnerungen sowie viel Bewegung im Freien oder durch Gespräche mit Ihren Liebsten. Das Leben einfach bewusster genießen, das Alltagstempo reduzieren und sich von negativen Einflüssen lösen, das kann hilfreich sein. Jede Veränderung bringt auch wieder neue Chancen. Schmieden Sie Pläne und nehmen Sie Herausforderungen zuversichtlich an. Für mich persönlich sind eine positive Lebenseinstellung, Respekt und Rücksichtnahme sowie Solidarität am meisten gefragt, dann werden wir diese Zeit auch besser überstehen, gereifter und noch stärker aus dieser Krise herauskommen. Ich wünsche dem Seelsorgeraum Judenburg mit unseren beiden neuen Kaplänen Binu Joseph und Nirmal Jo Thomas sowie Pfarrer Mag. Martin Trummel alles erdenklich Gute für eine gemeinsame, lebenswerte Zukunft. Abschließend ein Zitat von Dalai Lama, welches meines Erachtens Hoffnung gibt und zeitgemäßer denn je ist.



Foto: Pixabay

„Die schwierigste Zeit in unserem Leben ist die beste Gelegenheit, innere Stärke zu entwickeln.“

Gemeinsam für unsere schöne und lebenswerte Stadt Zeltweg!

Bürgermeister
Günter Reichhold

Foto: Bauer



Bald feiern wir Weihnachten. Gott wird Mensch.

Da, wo Gott geboren wird, da wird Hoffnung geboren. Hoffnung in einer Zeit, in der viele Menschen zweifeln, manchmal auch verzweifeln.

Im Johannesevangelium lesen wir:

„Euer Herz lasse sich nicht verwirren. Glaubt an Gott und glaubt an mich.“ Diese Worte richtet Jesus an seine Jünger; nicht in einer Zeit, als alles glatt dahinging, in Sicherheit und Ruhe, sondern in Stunden vor seinem Leiden und Tod. Jesus sagt auch heute zu uns, in einer Zeit des Ausnahmezustandes, der Unsicherheit, des Terrors und der Angst:

„Euer Herz lasse sich nicht verwirren. Glaubt an Gott und glaubt an mich.“ An Gott zu glauben, auf ihn unsere Hoffnung zu setzen, wird nicht die „Stürme der Zeit“ verschwinden lassen. Der Glaube bietet einen festen Anker, einen, der uns nicht untergehen lässt: GOTT! Er weiß um meinen Weg!

Hoffnung bedeutet somit Licht in jeder noch so dunkel erscheinenden Situation. Wenn wir an Gott glauben, dürfen wir immer hoffnungsvolle Menschen sein. Denn wir sind gewiss, dass wir nicht tiefer fallen können als in Gottes Hand.

Bauer Ingrid

Das gibt mir Hoffnung



Foto: Reisenhofer

Wenn wir das wahre
Weihnachten feiern wollen,
lasst uns dieses Zeichen betrachten:

die zerbrechliche Einfachheit
eines kleinen Neugeborenen;

die Sanftheit, mit der er daliegt;

die zarte Liebe,
welche die Windeln ausdrücken,
die ihn umhüllen.

Dort ist Gott.

Papst Franziskus

Ich will ehrlich sein. Die Situation derzeit ist richtig bescheiden. Corona hat unserem ganzen Leben einen sehr dicken Strich durch die Rechnung gemacht. Was sich vor einem Jahr niemand auch nur ansatzweise gedacht hätte, ist Realität geworden. Mir kommen dann immer gewisse Seuchen-Filme in den Sinn, wenn die ganze Menschheit aufgrund eines unsichtbaren Virus fast ausgerottet wird und am Ende ein Super-Forscher

auf den Plan tritt und mit einem „Tropferl mutiertem Fledermausblut“ alle rettet. Alles ist gut und das Virus futsch.

Ganz so einfach ist es aber nicht, wie wir mittlerweile wissen. Corona ist zwar nicht so dramatisch tödlich, auch wenn's nicht zu unterschätzen ist, aber der Verlust des sozialen Lebens ist für viele Menschen fast noch schlimmer als die tatsächliche Krankheit.

Und jetzt STOPP!

Ich sage: Wir lassen uns davon nicht unterkriegen! Ja, wir tragen Masken, treffen uns nicht mehr so oft wie zuvor, aber die technologische Entwicklung

hat uns Gott sei Dank Tools wie Facebook, Instagram, Smartphones und das Wlan gegeben. Wir haben immer die Möglichkeit, in Kontakt zu bleiben. Und das gibt mir derzeit viel Hoffnung. Mir gibt auch Hoffnung, dass es irgendwann besser wird, dass es ein Heilmittel geben wird, eine Impfung. Denkt in dieser Zeit an das Gute und lasst euch nicht von einem unsichtbaren Monster unterkriegen!



Die Menschheit hat schon
wesentlich Schlimmeres
gemeistert. Die Devise heißt:

**Raus aus dem Jammertal
und rein ins Leben. Auch
wenn Corona da ist.
Wir waren schon vor
Corona da.**

Sonja Kretschmer

**MA
38**

Bäckerei & Konditorei
Madenberger

Zeltweg - MA38
Bahnhofstraße 38, 8740 Zeltweg
Tel. 03577-22337 | Fax 03577-223374

GOLD★

Qualitätsweine mit Charakter

Weingut Laubenheutiger Gold | Hauptstraße 1 | A-7021 Baumgarten
0044 / 73 60 64 34 oder 0044 / 73 60 61 | info@weingut-gold.at oder laubenheutiger@gold.at | www.weingut-gold.at

Persönlichkeiten ganz persönlich

Name: Binu Joseph Orappanchira

- Geburtsdatum: 18. 03.1983
 - Heimatland: Indien, Kerala
 - Heimatort: Ponkunnam
 - Familie: Vater, Mutter, ein älterer Bruder mit Frau und drei Kindern
 - Hobbys: Lesen, Volleyball, Spaziergehen
- Ich lebe seit August 2019 in Österreich und besuchte in Graz Deutschkurse. Wohnen durfte ich im Priesterseminar. Sonntags konnte ich im Pfarrverband St. Leonhard Kirche in Graz das Feiern der Messe einüben.



• Warum ich nach Österreich gekommen bin?

Eines Tages hat mein Bischof Mathew Arackal mich gefragt, ob ich nach Österreich gehen möchte. Das wollte ich eigentlich nicht. Aus Gehorsam dem Bischof gegenüber habe ich jedoch zugesagt.

• Was ich mir für die Zukunft in meiner neuen Heimat wünsche?

Ich möchte ganz einfach das Evangelium von Jesus verkünden. Außerdem ist es mein Bestreben, die örtliche Kultur anzunehmen.

• Was ich den Gläubigen mitgeben möchte?

Das Vertrauen in Gott. Es beeinflusst sehr stark unsere Haltungen und Meinungen, unsere Entscheidungen, unser ganzes Lebensgefühl. Wer ein großes Vertrauen in Gott hat, hat weniger Ängste, Zweifel und Sorgen.

• Meine bisheriges Leben und Arbeiten in Österreich:

Seit 1. September 2020 bin ich im Seelsorgeraum Judenburg als Kaplan tätig und wohne am Pfarrhof Zeltweg. Mittlerweile gefällt es mir schon sehr gut hier. Ich wurde überall freundlich aufgenommen.



Herzlich WILLKOMMEN in unserer Pfarre Zeltweg



Name: Nirmal Jo Thomas

- Geburtsdatum: 14. 04.1986
- Heimatland: Indien, Kerala, Idukki
- Familie: Vater: Joy, Mutter: Alphonsa, Bruder: Vimal Jo Antony, seine Frau: Annu Joseph, Nichte: Joann Alphons Antony
- Hobby: Musikhören.

Ich lebe seit einem Jahr, genau seit 01. 10. 2019, in Österreich.

• Warum ich nach Österreich gekommen bin: Mein Bischof hat mir gesagt, dass es besser wäre, wenn ich nach Österreich gehe, weil dort mehr Priester gebraucht werden. Diesem Ruf bin ich gefolgt.

• Was ich mir für die Zukunft in meiner neuen Heimat wünsche: Ich würde gerne im Weinberg Gottes arbeiten. Ich möchte die Menschen, insbesondere Jugendliche und Kinder, auf dem richtigen Weg begleiten, der dazu führt, dass man Gott immer näherkommt.

• Was ich den Gläubigen mitgeben möchte: Ich möchte ein guter Hirte und ein guter Begleiter für sie sein.

• Wie ich Österreich bisher erlebt habe: Alles ist ganz neu für mich z.B. die Sprache und die Kultur. Aber ich habe erfahren, dass die Menschen hier sehr liebevoll und nett sind.

BEGRÜßUNGSGOTTESDIENST FÜR PFARRER MAG. MARTIN TRUMMLER



Fotos: Haslebner

Am 6. September 2020 fand der festliche Begrüßungsgottesdienst für Pfarrer Mag. Martin Trummler und das Leitungsteam des Seelsorgeraums statt.

Pfarrer Mag. Trummler hob in seiner Begrüßung die lange Verbundenheit mit der Pfarre Zeltweg hervor: Er absolvierte sein Pastoralpraktikum in Zeltweg und feierte vor fast 10 Jahren hier seine Nachprimiz.

Da aufgrund der Einschränkungen hinsichtlich der Pandemie alle Installationen von neuen Pfarrern ausgesetzt waren, erfolgte die Amtseinssetzung von Pfarrer Mag. Trummler durch das Verlesen der bischöflichen Ernennungsurkunde. Diese Aufgabe hatte die geschäftsführende Vorsitzende des Pfarrgemeinderats Petra Mayer.

Mag. Walter Steinwider, Handlungsbevollmächtigter für Pastoral im Seelsorgeraum, ging in seiner Ansprache auf die neuen Strukturen des Seelsorgeraumes ein.

Abschließend stellte sich auch die Verwalterin für wirtschaftliche Angelegenheiten Renate Ruprechter der Pfarrbevölkerung vor und erläuterte ihre Aufgaben.

Die Heilige Messe wurde von einer Bläsergruppe der Werkskapelle, der Gruppe MixDur, dem Singkreis der Pfarre unter der Leitung von Rosemarie Bauer-Madl, der Familiengottesdienstband und Mag. Peter Tzekov gestaltet.

2. Vizebürgermeisterin Brigitte Konrad überbrachte die Grüße der Stadtgemeinde.

Wolfgang Demmel

ERNTEDANKFEST

Am Sonntag, den 20. September, wurde das Erntedankfest in der Stadtpfarrkirche Zeltweg gefeiert. Kaplan Binu Joseph zelebrierte mit der Gemeinde seinen ersten Sonntagsgottesdienst in Zeltweg.

Die Erntekrone wurde von der Ortsgruppe des Bauernbundes angefertigt, ebenso der Blumenschmuck in der Kirche.

Musikalisch wurde die Feier von der Werkskapelle Zeltweg unter der Leitung von Kapellmeister BBakk. Herbert Bauer gestaltet.

Wolfgang Demmel



Fotos: Haslebner



Lange mussten die Kinder der 3. Klassen coronabedingt auf ihre Erstkommunion warten. Am 24. Oktober war es dann so weit.

Aufgeregt und voller Erwartungen waren die Kinder mit ihren Familien in die Kirche gekommen. Am Beginn der Heiligen Messe erneuerten die Kinder ihr Taufversprechen: Ja, ich glaube: an Gott – an Jesus – an den Heiligen Geist.

Später dann der große Moment: Jesus kommt im Brot des Lebens zu uns.

Jesus, der uns liebt und stärkt.

Viele haben mitgeholfen, dass die Erstkommunion zu einem schönen Fest geworden ist. Ihnen allen sei ein herzliches Danke gesagt. Ein besonderes Danke auch an unsere Tischmütter und unseren Tischvater, die in dieser herausfordernden Zeit die Kinder liebevoll begleitet und mitgeholfen haben, die Verbindung zwischen Kindern und Pfarre aufrecht zu erhalten. Ihr wart großartig!

Waltraud Tritscher



Fotos: Hruby



FIRMUNG

**„Sei besiegelt durch die
Gabe Gottes, den
Heiligen Geist.“**



Foto: Mitteregger

Am Samstag, den 17. Oktober 2020, durften wir endlich die Firmung nachfeiern, die wir leider im April wegen Covid-19 absagen mussten; zwar mit Abstand und Mundschutz feierend, im Herzen trotzdem verbunden.

Aufgrund der aktuellen Corona-Vorlagen wurden zwei Gottesdienste um 09.30 Uhr und um 11.00 Uhr gefeiert. Ein wirklich großartiger Firmspender – Bischofsvikar und Militärdekan MMag. DDr. Alexander Wessely – zauberte für die Firmlinge im wahrsten Sinn des Wortes den Hl. Geist herbei.

Zwei wunderschöne Gottesdienste waren es mit sehr schöner musikalischer Gestaltung durch Peter Tzekov, Silvia Tellian und Martin Tafner, gut organisiert und geplant von Sarah Knolly und rundum liebevoll im Hintergrund versorgt von Mesnerin Anni Pichler ... da kann der Hl. Geist auf sehr fruchtbarem Boden landen!

Michaela Horn-Perner, Pastoralreferentin

„Kirche als Ort der Heimat, besonders dann, wenn jemand heimgeht!“



Foto: Pixabay

Die Pfarre Zeltweg möchte allen Menschen, die mit Gott Freundschaft geschlossen haben, eine würdige Verabschiedung ermöglichen. Auf die Taufe berufend, wollen wir für Menschen mit tiefer Beziehung zur katholischen Kirche, für ausgetretene ChristInnen und für Familien, die trauern, da sein.

In Zeiten wie diesen ist es möglich, ganz unterschiedlich, individuell nach persönlichen Bedürfnissen, Verabschiedung zu feiern. In traditioneller Versammlung der Familie, Freunde und Verwandten (im Rahmen der Covid-19-Bestimmungen), aber auch im kleinsten Kreis.

Professionell begleitet werden Sie von einem Priester oder durch eine ausgebildete BegräbnisleiterIn.

Die Bedürfnisse der/des Verstorbenen und der Trauerfamilie werden dabei in die Mitte gestellt.

Ob in der Kirche, Hauskapelle oder Verabschiedungshalle, ob eine Erd- oder Feuerbestattung, dies alles liegt im Entscheidungsbereich der Trauerangehörigen:

WIR SIND FÜR SIE DA!

Dabei werden alle Räumlichkeiten der Pfarre (auch die Pfarrkirche) unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Ein besonderes Angebot der Pfarre betrifft die Zeit vor und nach einer Verabschiedung. So kann der Sarg in der Kirche aufgebahrt und ggfs. die Urne danach in der Hauskapelle im Pfarrhof bis zur Beisetzung (ebenfalls unentgeltlich) aufbewahrt werden. Außerdem bieten geschulte MitarbeiterInnen der Pfarre eine Begleitung durch die dunkle Zeit der Trauer an.

Michaela Horn-Perner,
Pastoralreferentin



Foto: Reisenhofer

**... als Gott sah, dass der
Weg zu lang,
der Hügel zu steil,
das Atmen zu schwer
wurde,
legte er seinen Arm
um dich und sprach:
„Komm heim.“ ...**

Weihnachten feiern

Lied:

Alle Jahre wieder, kommt das Christuskind, auf die Erde nieder, wo wir Menschen sind.

Kehrt mit seinem Segen ein in jedes Haus, geht auf allen Wegen mit uns ein und aus.

Das Weihnachtsevangelium für Kinder zum Nachsprechen und mitzeigen:

1. Es schneit.

Da gehen zwei arme Leut.

Sie klopfen an ein großes Tor.

Da schaut ein dicker Wirt hervor.

„Guten Tag. Was wünschen Sie?“

„Ein Bett bis morgen früh.“

„Habt ihr Geld?“

„Ach nein!“

„Dann dürft ihr nicht ins Haus herein!“

2. Es schneit.

Da gehen zwei arme Leut.

Sie klopfen an ein großes Tor.

Da schaut eine dicke Wirtin hervor.

„Guten Tag, was wünschen Sie?“

„Ein Bett bis morgen früh.“

„Habt ihr Geld?“

„Ach nein!“

„Dann dürft ihr nicht ins Haus herein!“

3. Es schneit.

Da gehen zwei arme Leut.

Sie klopfen an ein kleines Tor.

Ochs und Esel schau'n hervor.

„I-ah, i-ah!“

„Muh, muh!“

„Kommt her, hier habt ihr Ruh!“

4. Es schneit.

Da steh'n zwei arme Leut.

Sie gehen in den Stall hinein.

Da hört es plötzlich auf zu schneien.

Jetzt kommen die Engel, die fliegen aufs Dach.

Jetzt kommen die Schafe, die Hirten kommen nach.

„Halleluja!“

„Bäh, bäh bäh!“

Die Engel freuen sich und singen in der Höh.

Die Hirten fragen: „Was ist gesch'e'n?“

Der Stern, der wird es uns sagen, der Stern hat es geseh'n.“

„Ein Kind ist uns geboren. Ein Kind ist uns geschenkt.

Kommt alle her und freut euch,
weil Gott heut an uns denkt!“

Verfasser unbekannt



Bild: Daria Broda, www.knollmaennchen.de
In: Pfarrbriefservice.de

Lied: Melodie: Leise rieselt der Schnee

Tragt in die Welt nun ein Licht. Sagt allen: „Fürchtet euch nicht. Gott hat euch lieb, groß und klein. Er lässt euch niemals allein.“

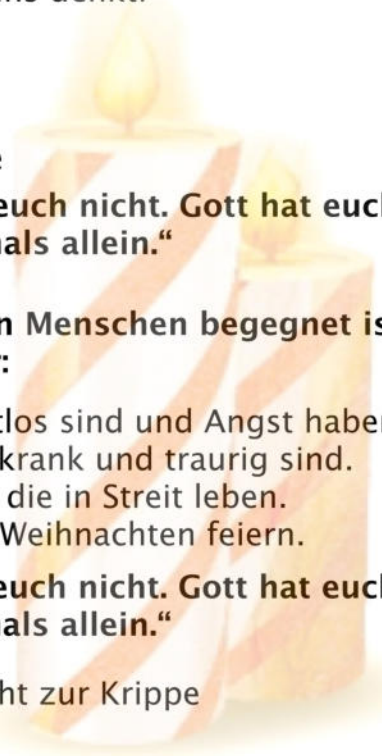
Wir beten:

Jesus ist als Baby auf die Welt gekommen. Wo er den Menschen begegnet ist, wurde es heller und wärmer:

1. Jesus, unser Licht, leuchte über allen Menschen, die mutlos sind und Angst haben.
2. Jesus, unser Licht, leuchte über allen Menschen, die krank und traurig sind.
3. Jesus, unser Licht, leuchte über allen Menschen, die in Streit leben.
4. Jesus, unser Licht, leuchte über uns, die wir jetzt Weihnachten feiern.

Tragt in die Welt nun ein Licht. Sagt allen: „Fürchtet euch nicht. Gott hat euch lieb, groß und klein. Er lässt euch niemals allein.“

► Kinder bringen bei jeder Fürbitte ein Teelicht zur Krippe



Stille Nacht

1. Stille Nacht, Heilige Nacht!

Alles schläft, einsam wacht

nur das traute hochheilige Paar. Holder Knabe im lockigen Haar,

!schlaf in himmlischer Ruh:!

2. Stille Nacht, Heilige Nacht! Hirten erst kundgemacht durch der Engel

Halleluja .Tönt es laut von fern und nah:

!Christ, der Retter ist da:!

3. Stille Nacht, Heilige Nacht!

Gottes Sohn, oh wie lacht,

lieb aus deinem göttlichen Mund. Da uns schlägt die rettende Stund.

!Christ in deiner Geburt :!

Weihnachtlicher Segen



Foto. Reisenhofer

Möge der Engel, der in die Welt die

Botschaft vom Frieden

brachte, an deinem Haus nicht

vorübergehen, und möge das Kind,

das hinter der Armut seine

Göttlichkeit verbarg,

in deinem Herzen

eine Wohnung finden.

Irischer Segenswunsch

Feliz navidad / Feliz navidad / Feliz navidad prospero ano y felicidad

/:We wanna wish you a merry Christmas :/We wanna wish you a merry Christmas from the bottom of our hearts.

Feliz navidad / Feliz navidad / Feliz navidad / so klingt es fröhlich durch die ganze Stadt.

Feliz navidad / Feliz navidad / Feliz navidad / weil Jesus Christus heut Geburtstag hat.

Wir wünschen euch eine frohe Weihnacht, 3 X und ein gutes neues Jahr.

1. Ihr Kinderlein kommet, oh kommet doch all, zur Krippe her kommet in Bethlehems Stall. Und seht, was in dieser hochheiligen Nacht der Vater im Himmel für Freude uns macht.

2. O seht in der Krippe im nächtlichen Stall, seht hier bei des Lichtleins hell glänzendem Strahl den lieblichen Knaben, das himmlische Kind, viel schöner und holder als Engel es sind.

Kling, Glöckchen, klingelingeling, kling, Glöckchen, kling! Lasst mich ein ihr Kinder, ist so kalt der Winter, öffnet mir die Türen, lasst mich nicht erfrieren! Kling, Glöckchen, klingelingeling, kling, Glöckchen, kling!

2. Kling, Glöckchen, klingelingeling, kling, Glöckchen, kling! Mädchen hört und Bübchen, macht mir auf das Stübchen, bring' euch milde Gaben, sollt euch dran erlaben. Kling, Glöckchen, klingelingeling, kling, Glöckchen, kling.

Genuss aus dem Süden, wo der Pfeffer wächst: Indisches Gericht für Weihnachten

Unser Kaplan Binu ist ein leidenschaftlicher Koch! Wenn man im Pfarrhof auf Besuch ist, duftet es immer herrlich nach indischen Gewürzen!

Rindfleischgericht (Beefcurry)

Zutaten

- 1kg Rindfleisch
- 2EL Chilipulver
- 1TL Gelbwurzelpulver
- 3EL Korianderpulver
- 2TL Marsala
- Salz nach Geschmack
- 4 grüne Chili
- 2 Zwiebel in Scheiben geschnitten
- 2TL geschnittenen Ingwer
- 2TL geschnittenen Knoblauch
- 2 Curryblätter (gehackt)
- 1TL Senfkörner



Foto: Joseph



Foto: Pixabay

Zuerst mischt man alle diese Zutaten mit dem klein geschnittenen Fleisch (kleiner als Gulaschfleisch). Danach kocht man es lange. Schließlich gießt man auf das gekochte Fleisch einen halben Liter Kokosmilch und kocht das Gericht bei niedriger Temperatur, bis die Flüssigkeit aufgesogen ist. Danach werden 4 TL Öl in einer Pfanne erhitzt, man gibt Senfkörner hinein, lässt sie so lange anbraten, bis sie knistern. Dann gibt man das gekochte Fleisch mit Saft in die Pfanne rein, die Hitze muss reduziert werden, zwischendurch wird immer wieder umgerührt.

Guten Appetit
wünschen Kaplan Binu Joseph
und seine Mama!



Foto: Pixabay



4		8			6		1	3
	7			8	9		2	5
2		6		7				
							7	2
	2	4				3	9	
8	3				2			
				4		5		7
5	8		6	9			4	
3	4		2			9		8

Sternsingen 2020

Seit 1957 ziehen die Sternsinger/innen von Haus zu Haus, verkünden die Weihnachtsbotschaft und bringen Freude und den Segensspruch. Mit den gesammelten Spenden wird den Ärmsten in aller Welt ihr Dasein ein wenig erhellt.

In diesem außergewöhnlichen Jahr gehen auch die Heiligen Drei Könige neue Wege. Damit ihre Botschaft der Hoffnung möglichst viele Menschen in Österreich erreicht, werden die Sternsinger versuchen in erster Linie über das Internet in die Häuser zu gelangen.

Folgende Möglichkeiten wollen wir in unserer Pfarre anbieten:



1.

Die Frieden bringende Botschaft der Sternsinger sehen Sie auf der Homepage unserer Pfarre zeltweg.graz-seckau.at und auf Facebook unter Pfarre Zeltweg.

Bitte helfen Sie mit, dass Familienangehörige oder Nachbarn, die mit modernen Medien nicht so vertraut sind, diesen Beitrag sehen können.

2.

Wenn es die Coronasituation erlaubt und die Freude über die Sternsinger größer ist als die Angst vor einer COVID – Ansteckung, können Sie sich für einen Sternsingerbesuch anmelden:

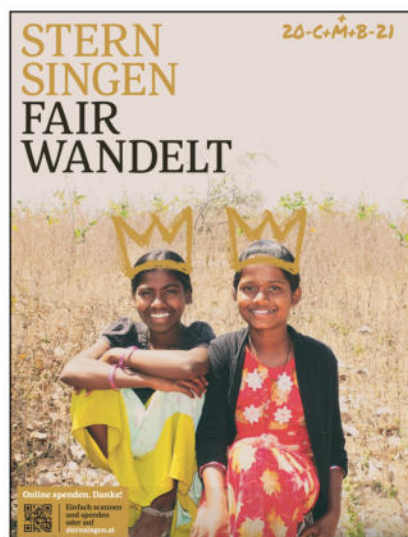
telefonisch: +43 664 73722720

vom 16. – 18.12 und am 21.12. 2020 jeweils von 16.00 – 19.00 Uhr

oder per Email sternsinger.zeltweg@gmail.com!
Wir brauchen dazu von Ihnen Name, Adresse und Telefonnummer.

Auch nach den Sonntagsgottesdiensten am 13. und 20. Dezember können Sie sich in der Kirche für den Sternsingerbesuch anmelden.

Die Sternsinger werden vor Ihrer Haustür singen.
Diese Form ist nur möglich, wenn es die Vorgabe der Regierung erlaubt.



Wenn die Heiligen Drei Könige kommen, dann...

... kommt Segen ins Haus, Caspar, Melchior & Balthasar bringen die Segenswünsche für das neue Jahr.

... wird der Segen weltweit wirksam, mit Schule statt Kinderarbeit, Nahrung und Trinkwasser, Menschenrechte und Umweltschutz.

... werden Menschen aus Armut und Ausbeutung befreit, bei rund 500 Sternsingerprojekten jährlich.

Herzlichen Dank für Ihre Spenden.
Infos und online spenden auf www.sternsingen.at.

3.

Falls wieder Gottesdienste in der Kirche gefeiert werden dürfen, gibt es auch bei den Messen am 3. und am 6. Jänner die Möglichkeit Sternsingergruppen live zu sehen und für die Dreikönigsaktion zu spenden.

Die C+M+B – Aufkleber für die Türen werden in der Kirche aufgelegt und können ab 31.12. 2020 beim Schriftenstand gleich rechts abgeholt werden.

Spenden – Kontonummer: Empfänger: Pfarramt Zeltweg
AT37 2081 5261 0000 0251 / Verwendungszweck Sternsinger



MASSAGESTUDIO
Maria Gold
FUSSPFLEGE

Maria Gold

Sackgasse 8
A-8740 Zeltweg

Mobil: 0664 / 51 03 905

info@massage-gold.at
http://www.massage-gold.at



STEINER
Energie- & Haustechnik GmbH

Hauptstraße 168 | 8740 Zeltweg
Tel.: 03577 22 127 | Fax: 03577 24 505



SCHAURAUM
BERATUNG
WELLNESS
BIOMASSE
FERTIGUNG
HEIZUNG
TIEFBAU
MONTAGE
INFORMATION

www.steiner-installationstechnik.at



LEBENSKREIS
APOTHEKE
MEINE NATUR.

Leistungsspektrum der Lebenskreis Apotheke
Kostenlose kompetente Beratung in allen
Arzneimittelfragen, Medikationsmanagement,
Magistrale Herstellungen aller Art, Homöopathie,
Aromatherapie, Schüssler Salze
Traditionelle Europäische Medizin (TEM),
Spagyrik, Rostock – Essenzen, Bachblüten,
Bioidente Hormone, Darmgesundheit, Hildegard
von Bingen Produkte, viele hauseigene Produkte,
Schüssler Salze und Antlitzanalyse, Beratung zu
Veterinärfragen, eigene Kundenzeitschrift, Bio
Kosmetik und vegane
Kosmetik, Kosmetikberatung und
Kosmetikbehandlungen, Energetische
Behandlungen
Nährstoffberatung, L'Occitane Kosmetik und
VinoBle Kosmetik, Sonnenmoor, Individuelle
Tee- und Kräutermischungen,
Reisevorsorge, Impfberatung und
Raucherentwöhnung, Geschenke und
Mitbringsel für jeden Anlass

Grabanlagen
Inschriften
Grabschmuck
Renovierungen



Steinmetz Wieser
Hauptstraße 33, 8740 Zeltweg
Tel. +43 (0)3577 22191-0
www.wiesergmbh.at

Wieser

NEUE TONANLAGE FÜR DIE KIRCHE

Da sich die Beschwerden über die schlechte Verständlichkeit der Sprache in unserer Pfarrkirche gehäuft haben, hat der Wirtschaftsrat der Pfarre beschlossen, eine neue Tonanlage anzuschaffen. Karl Miesbacher, Bernhard Kargl und Helmut Heimrath brachten das Projekt innerhalb kürzester Zeit zum Laufen. Die Firma „Tonart Eventtechnik“ stellte für ein Wochenende eine Testanlage zur Verfügung. Nach der überzeugenden Vorführung wurde die Firma Tonart mit der Installation der Anlage beauftragt. Herr Bernhard Kargl übernahm die Produktion und Errichtung der Boxenstände. Die ganze Anlage ist auch so konzipiert, dass nicht in die Bausubstanz unserer denkmalgeschützten Kirche eingegriffen wird.

Genießen Sie die neue Tonqualität in unserer Pfarrkirche und helfen auch Sie bitte mit bei der Finanzierung. Spenden überweisen Sie bitte auf das Konto der Pfarre Empfänger: Pfarramt Zeltweg AT37 2081 5261 0000 0251 Verwendungszweck: Tonanlage.

Außerdem werden bei den Gottesdiensten im Advent und in der Weihnachtszeit Bausteine in Form von gesegneten Weihnachtskarten zum Preis von 10 € verkauft.

Hannes Reisenhofer / Wolfgang Demmel

Weihnachten

baut **Brücken** zwischen



Himmel und Erde
Gott und den Menschen
Jung und Alt
Maria und Josef
Hirten und Schafen
Ochs und Esel
Sterndeuter und Sternen
Erwartung und Erfüllung
Tränen und Glück
Dunkel und Licht
Angst und Engel
Traum und Wirklichkeit

Dr. Josef Reisenhofer

**Mit den Augen
in der Welt,
mit dem Herzen
in der Region.**

Wir sind dort, wo unsere Kunden sind.
Ihr Bankstellen Team Zeltweg



**Raiffeisenbank
Aichfeld**



**HUBERTUS
HOF**



ESSEN AUF RÄDERN IN ZELTWEG

Täglich frisch und gesund für Sie gekocht

Das Team des Hubertushof bringt Ihnen Ihr Menü (Suppe, Hauptspeise, Salat, Dessert) direkt in Ihr Zuhause in Zeltweg - wenn Sie das möchten, auch jeden Tag. Sie wählen aus 2 Menüs, die Ihnen essfertig in Thermoboxen, im beheizten Wagen transportiert, geliefert werden.

Insbesondere wenn Sie nicht jeden Tag selbst einkaufen und kochen können, werden Sie es genießen, unser Gast in Ihren eigenen vier Wänden zu sein!

Wir informieren Sie gerne genauer unter der Telefonnummer 0650 / 817 1000 oder direkt im Hubertushof in Zeltweg.

Wir freuen uns darauf, Ihnen den Alltag würzen und versüßen zu dürfen!

Ihre Familie Ranzmaier-Hausleitner

Hotel - Restaurant - Café - Catering HUBERTUSHOF

www.hotelhubertushof.at, Bahnhofstr. 81, 8740 Zeltweg, Tel.: 03577/22315-0

Pfarrkalender

24. Dezember – Heiliger Abend

15.00 Uhr Weihnachtsandacht am Hauptplatz
16.00 Uhr Kinderkrippenfeier in der Kirche
21.00 Uhr Turmblasen
22.00 Uhr Christmette

25. Dezember – Christtag

9.00 Uhr/ 11.30 Uhr Gottesdienst

26. Dezember – Stefanitag

9.00 Uhr Gottesdienst

31. Dezember – Silvester

17.00 Uhr Gottesdienst

1. Jänner – Hochfest der Gottesmutter

9.00 Uhr Gottesdienst

6. Jänner

9.00 Uhr – Gottesdienst

Christmetten im
Seelsorgeraum:

22.00 Uhr :
Frauenburg
Judenburg, St. Nikolaus
St. Peter ob Judenburg

23.00 Uhr:
Maria Buch

24.00 Uhr:
Judenburg, St. Magdalena

Aschermittwoch – Beginn der Fastenzeit

18.00 Uhr Gottesdienst

Eventuelle Änderungen durch neue Verordnungen zu Covid-19 entnehmen Sie bitte der aktuellen Gottesdienstordnung im Schaukasten vor der Kirche und beim Pfarramt oder auf der Homepage der Pfarre: zeltweg.graz-seckau.at

Regelmäßige Gottesdienste:

Freitag: 18.00 Uhr
Sonntag: 9.00 Uhr / 10.30 Uhr

PFARKANZLEI FRIEDHOFSVERWALTUNG
Dienstag/Mittwoch/ Freitag:
10.00– 12.00 Uhr

Pfarrblattteam: Mag. Martin Trummler,
Wolfgang Demmel, Franziska Fischer,
Silvia Messinger, Marion Reisenhofer

KATHOLISCHE KIRCHE IM INTERNET
www.graz-seckau.at
zeltweg.graz-seckau.at

NOTRUF DER TELEFONSEELSORGE 142
anonym und kostenlos

IMPRESSUM
Medieninhaber: Pfarre Zeltweg
Herausgeber:
Mag. Martin Trummler
Medieninhaber; Herausgeber, Redaktion:
Größingstraße 21, 8740 Zeltweg

Lösung Sudoko

4	9	8	5	2	6	7	1	3
1	7	3	4	8	9	6	2	5
2	5	6	3	7	1	4	8	9
6	1	5	9	3	4	8	7	2
7	2	4	8	1	5	3	9	6
8	3	9	7	6	2	1	5	4
9	6	2	1	4	8	5	3	7
5	8	7	6	9	3	2	4	1
3	4	1	2	5	7	9	6	8